

„bs15“: Wie aus Ingenieuren und Architekten unversehens Galeristen wurden

Weiß Wände, die lockten

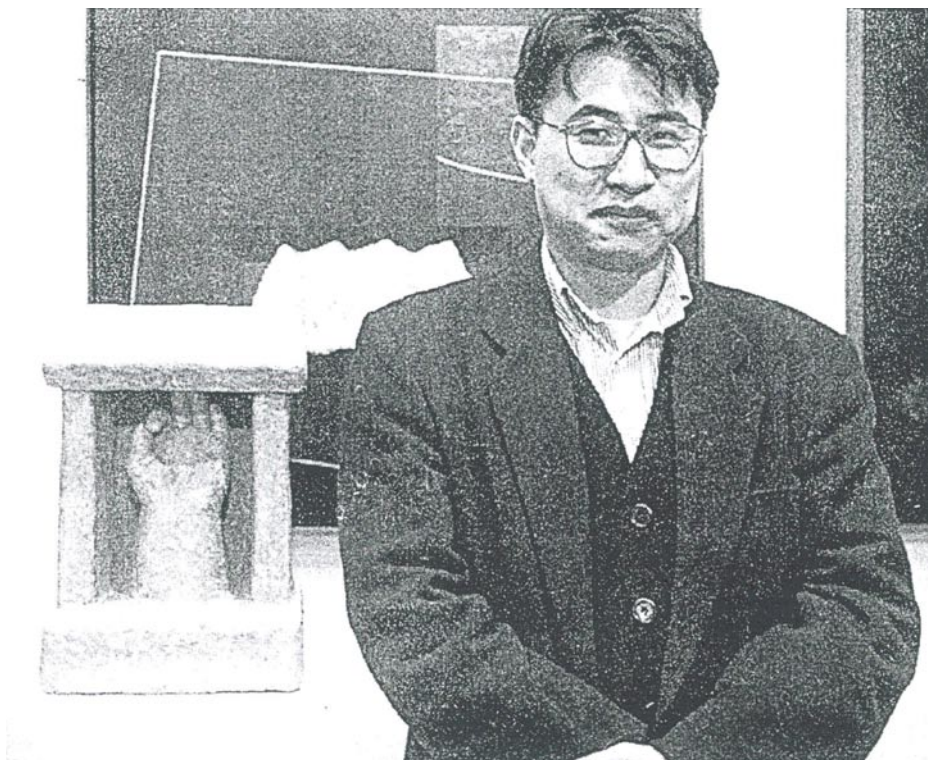
Von Irina Neulen

„Zu dieser Galerie gekommen sind wir wie die Jungfrau zum Kinde.“ Da waren einfach noch 130 Quadratmeter frisch renovierte Fläche über, die - bei aller Expansionsfreudigkeit - nicht mehr gebraucht wurde. Weiße Wände, Parkett und vorne ein Schaufenster. „Hängen wir Bilder auf, machen wir eine Einweihungsparty“, dachten sich die Herren Ingenieure und Architekten, die sich im ehemaligen Lager einer Druckerei an der Breiten Straße ihr Domizil ausgebaut hatten.

Und was zunächst als reine Staffage gedacht war, lenkte flugs begehrliehe Blicke auf sich. Die großzügigen Wandfluchten hinter der großen Glasfront lockten die Maler an wie das Licht die Motten. „Plötzlich klopfen ständig Künstler bei uns an die Tür, die fragten, ob sie bei uns ausstellen können“, berichtet Ingenieur Peter Onken von seiner wundersamen Wandlung zum Galeristen.

So wurden die Profis, die sich sonst vornehmlich mit harter Materie wie Beton und Statik befassen, unversehens zu Förderern der Kunst. Von den Malern, die sich an dem großflächigen Schaufenster sehnsuchtsvoll die Nasen plattgedrückt hatten, setzten sich im Schulterschluß die sieben Kreativen der Braunschweiger Gruppe „Konvention“ durch. Diese Schüler von HBK-Professor Hermann Albert werden im Mai als Gruppe in der Galerie-Etage der Nord/LB ausstellen.

Begleitend dazu treten sie nun bis zum Sommer einzeln in eben dieser neuen Galerie „bs15“ an der Breiten Straße 15 an die Öffentlichkeit. Den Auftakt macht der 34-jährige Koreaner Young-Hwan Kim. Er zeigt großflächig in sich ruhende Kompositionen in mattierend gedämpften Ölfarben so-



Der Koreaner Young-Hwan Kim zeigt in der Galerie „bs15“ Ölbilder und Terracotten

Foto: Peter Sierigk

wie eine Serie von Terracotten, die verspielt das Thema Hand variieren. Gemäß der Selbstauffassung der Gruppe „Konvention“ verschreibt er sich der Ästhetik. Die Maler von „Konvention“ begreifen sich als Erscheinung außerhalb des zeitgenössischen Kunsttreibens, sehen sich dem Handwerk verbunden, ohne jedoch der Gegenständlichkeit verpflichtet zu sein.

Im Katalog der Nord/LB beschreiben sie ihre Intentionen so: „Es geht vorrangig um die Auseinandersetzung mit der im Handwerk der Malerei enthaltenen geistigen Dimension. Die darin enthaltene Relativität und die

Idee vom Schönen ist unser Antrieb.“ Die Schönheit des gemalten Bildes sei die Antwort auf die Schönheit der Schöpfung, heißt es weiter.

So weit so kompliziert. Die Träger von „bs15“ jedenfalls, das sind die beratenden Ingenieure Buddelmann, Onken und Warnecke (kurz: bow) und die Architekten Schneider + Sendelbach, werden die Ausstellungsfläche verständlicherweise auch nutzen, um ihre Berufsfelder transparent zu machen. „Wir wollen eine Möglichkeit schaffen, um in Braunschweig das Thema Bau und Kunst zu diskutieren“ sagt Peter Onken. So könne er

sich vorteilen, die Ergebnisse von Wettbewerben zu präsentieren. Denn obwohl Braunschweig eine Stadt der Architekten sei, finde die Entscheidung über die Gestattung öffentlicher Gebäude meist abseits der Öffentlichkeit statt. Beispiel: Mehrzweckhalle. Zunächst jedoch hat erstmal die Gruppe Konvention das Wort und die Wände.

Die weiteren Termine: Mirko Schallenberg ab 23. April, Oliver Gröne ab 14. Mai, Kathrin Rank ab 11. Juni und Lisa Pakschies ab 2. Juli, Öffnungszeiten Dienstag bis Sonnabend 16 bis 20 Uhr, Sonntag 15 bis 19 Uhr.